

**Postulat Fraktion SP/JUSO (Miriam Schwarz/Giovanna Battagliero, SP):
“Internet-Sozialführer” für die Stadt Bern**

In der Stadt Bern gibt es im Sozialbereich zahlreiche Ämter, Einrichtungen, Anlaufstellen und sonstige Hilfsangebote, die auf die vielfältigen Probleme zugeschnittene Dienstleistungen anbieten.

Zurzeit sind die Informationen über all diese Angebote und Stellen nirgends zusammengefasst und zum Teil schwierig und nur mit erheblichem Zeitaufwand zu finden. Auf der Internetseite der Stadt Bern sind zwar viele Angaben enthalten, aber unter verschiedenen Rubriken verteilt. Es sind zum Beispiel mindestens 3 Schritte nötig, um herauszufinden, dass es in Bern-West eine Beratungsstelle gibt, an die sich Kinder, Jugendliche und Eltern bei familiären Schwierigkeiten und bei Fragen der Alltagsgestaltung wenden können. Egal welche Einrichtung man sucht, der 1. Schritt von der Startseite aus ist der schwierigste. Zuerst muss auf den zu allgemein formulierten Link „Stadt – Verwaltung und Politik“ geklickt werden, bevor der verständlichere Titel „Leben in Bern“ mit einer Auflistung von Unterkategorien erscheint. Auch unter dem Link „Neu zuziehen“ findet sich kein Zusammenschluss von diesbezüglichen Angaben. Es entspricht deshalb einem ausgewiesenen Bedürfnis aller Bürgerinnen und Bürger sowie der im Sozialbereich Tätigen, dass die Informationen über alle Ämter, Organisationen, Institutionen, Anlaufstellen, Quartiereinrichtungen etc. im Sozialbereich zusammengefasst und zumindest elektronisch, d.h. mit einem Link in die Internetseite der Stadt Bern integriert werden. Dieser „Internet-Sozialführer“ sollte in Listenform (pdf) erstellt und in Rubriken (z.B. „Alter“, „Behinderung“, „Integration“, „Jugendliche“, „Krankheit“ etc.) unterteilt werden. Unter diesen Rubriken sollten dann die jeweiligen Stellen mit einer kurzen Beschreibung (z.B. „Über uns“), der Adresse, den Telefon- und Faxnummern, dem Verweis auf eine allfällige E-Mail-Adresse und Internetseite sowie den Öffnungszeiten aufgeführt werden.

Der Einstiegslink mit entsprechendem Titel (z.B. „Soziales“) sollte in die Startseite des Internetauftritts der Stadt Bern eingefügt werden. Ob in Form eines weiteren Links (nebst „Aktuell“, „Gemeinderat“ etc.) unter dem wie gesagt nicht optimalen Titel „Stadt – Verwaltung und Politik“ oder separat mit einem Bild, analog den Kategorien „Tourismus“, „Kultur“, „Sport“ und „Wirtschaft“, muss noch geprüft werden.

Eine solche Informationssammlung wäre für alle Bürgerinnen und Bürger und dabei insbesondere für Hilfesuchende sehr wichtig, gleichzeitig aber auch den Fachleuten aus Verwaltung und sozialen Einrichtungen dienlich.

Der Gemeinderat wird deshalb gebeten zu prüfen, wie ein „Internet-Sozialführer“ in die Startseite des Internetauftritts der Stadt Bern integriert werden kann.

Bern, 1. Juni 2006

Postulat Fraktion SP/JUSO (Miriam Schwarz/Giovanna Battagliero, SP), Andreas Krummen, Gisela Vollmer, Sarah Kämpf, Beni Hirt, Raymond Anliker, Stefan Jordi, Rolf Schuler, Patrizia Mordini, Liselotte Lüscher, Hasim Sönmez, Annette Lehmann, Claudia Kuster, Christof Berger, Thomas Göttin, Margrith Beyeler-Graf, Ruedi Keller, Michael Aebersold, Andreas Flückiger, Andreas Zysset, Ursula Marti, Corinne Mathieu

Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat erachtet eine umfassende und gut zugängliche Information über die vorhandenen sozialen Angebote als unerlässliche Voraussetzung einer zielgerechten Nutzung. Für diese notwendige Information stehen heute schon verschiedene Broschüren und Führer zur Verfügung (zum Beispiel der „Schtibäng“ oder der Obdachlosenführer).

Der Gemeinderat ist bereit, das Postulat entgegen zu nehmen und überprüfen zu lassen, ob bei den bestehenden Informationen Ergänzungsbedarf besteht und ob strukturelle Anpassungen vorgenommen werden müssen, um die Benutzerinnen- und Benutzerfreundlichkeit zu optimieren.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.

Bern, 29. November 2006

Der Gemeinderat